

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

das Lob ihrer Helden, das Schickjal ihres Volkes besungen, darüber haben wir ausdrückliche Zeugnisse. Noch heutzutage finden sich in den Fragmenten alter Volkslieder und Volksjagen viele, deren Ursprung in das graue Alterthum zurückreicht. Dem Nestor standen die Volkslieder und Volksjagen in großem Maße zu Gebote, Quellen, aus denen er sowohl viele andere das Gepräge der Volksjage an sich tragende Nachrichten geschöpft hatte, als auch die Kunde von der Ansässigkeit der Slaven an der Donau, ihre Bedrückung durch die Kelten und den Rückzug hinter die schützenden Karpathen.

Die Behauptung Schafariks, daß die Slaven gleichzeitig mit den übrigen europäischen Völkern der indoeuropäischen Völkerfamilie von Alters her Europa bewohnen, wird von der sprachvergleichenden Wissenschaft vollends bestätigt. In neuerer Zeit hat August Fick es versucht, jene sprachlichen Eigenthümlichkeiten zusammenzufassen, die alle indoeuropäischen Sprachen besitzen und dann solche auszufondern, welche einzelne Gruppen auszeichnen. Aus dieser Darstellung ergibt sich ein faßbarer Gegensatz der asiatischen und europäischen Gruppen der indoeuropäischen Sprachen. Unsere Frage steht nun so: Wohin kommen nach dieser Eintheilung die slavischen Sprachen zu stehen? Die Antwort lautet: zur europäischen Gruppe, d. h. nachdem die europäischen Völker der indoeuropäischen Völkerfamilie vom asiatischen Stamme abgetrennt bereits in Europa lebten, waren die Slaven bei den europäischen und nicht bei den asiatischen Stammesgenossen. Und diese Zeit liegt sicherlich schon vor der Zeit Homers. So weit das Resultat der Sprachvergleichung, welches die europäische Gruppe anlangend allgemeine Anerkennung findet. Ob es der sprachvergleichenden Wissenschaft auch gelingen wird, jenen Theil der Behauptung Schafariks, wornach die Slaven vor der durch die Hunnen ein-